

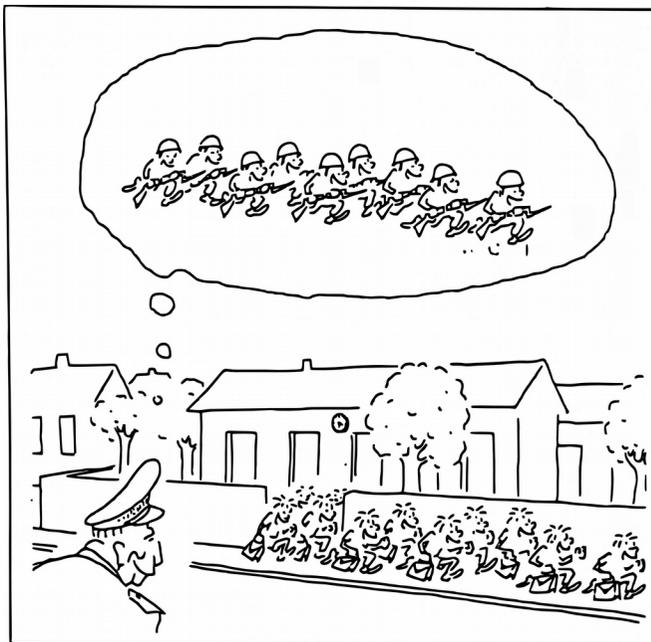
INTERNATIONALE AKTIONSWOCHE GEGEN DIE MILITARISIERUNG DER JUGEND

Die War Resisters' International, das weltweite pazifistische und antimilitaristische Netzwerk mit Mitgliedern in mehr als 40 Ländern, organisiert in diesem Jahr die 4. Internationale Aktionswoche gegen die Militarisierung der Jugend vom 20. bis 26. November 2017.

Im Rahmen der Aktionswoche sind bis-

her Aktivitäten wie Filmvorführungen, Flugblattverteilungen, Mahnwachen, öffentliche Lesungen und Proteste vor Rekrutierungszentren in Großbritannien, Deutschland, Finnland, Tschechien, Griechenland, Israel, Süd-Korea, Paraguay und den USA bekannt geworden.

Das Militär, bewaffnete Gruppen und andere Kriegsprofiteure versuchen auf verschiedenen Wegen Zugang zu jungen Leuten zu bekommen. In manchen Ländern ist die Militarisierung der Jugend offensichtlich, weil – junge Männer (in Norwegen, Schweden,



Israel und Eritrea auch Frauen) ins Militär gezwungen werden. Das kann auch Rekrutierung von Kindern umfassen. Unabhängig davon haben die Regierungen, Waffenhändler und andere Kriegsprofiteure ein starkes Interesse daran, junge Leute zu indoktrinieren, um eine positive Stimmung zugunsten von Militär und Krieg zu erzeugen.

Seit 1990 wurde der Zwang zum Kriegsdienst in vielen Ländern abgeschafft oder ausgesetzt. Dieser Trend hat sich seit 2014 umgekehrt, wie die Reaktivierung der Zwangsrekrutierung in der Ukraine, Litauen, Schweden und Georgien zeigt. In Deutschland fordern AfD und Teile der CDU die Rückkehr zum Zwang.

Töten und Werben fürs Sterben? Wir sagen: Nein!

Jugendliche werden in vielfältiger Form militarisiert. In vielen Staaten werden sie immer noch ins Militär gezwungen. In Ländern wie Deutschland, wo der Staat seit 2011 auf Zwangsrekrutierung verzichtet, steigt die Präsenz des Militärs im öffentlichen Raum: Die Bundeswehr drängt in Schulen und Hochschulen und breitet sich bei Jugendfestivals aus, rekrutiert bei Berufs- und Karrieremessen und überflutet Haltestellen und Bahnhöfe mit Plakaten. Kindern und Jugendlichen werden Militär und Krieg als unterhaltsames sportliches Erlebnis präsentiert. Bei Werbung fürs Militär werden Elend und Opfer des Kriegs gern verschwiegen oder heruntergespielt.

Mehr zur Aktionswoche:

www.dfg-vk-rlp.de/aktuell/aktionswoche-gegen-militarisierung-der-jugend-2017/

<https://antimili-youth.net/articles/2017/11/week-international-week-action-against-militarisation-youth>

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Sektion der War Resisters' International (WRI)

**Landesverband Hessen &
Landesverband Rheinland-Pfalz**

Mühlgasse 13, 60486 Frankfurt. Tel. 069-431440,
dfgvkhessen@t-online.de

ViSdP G. Lennert, DFG-VK, Mühlgasse 13, Frankfurt/M.



www.dfg-vk-hessen.de

www.dfg-vk-rlp.de

www.wri-irg.org

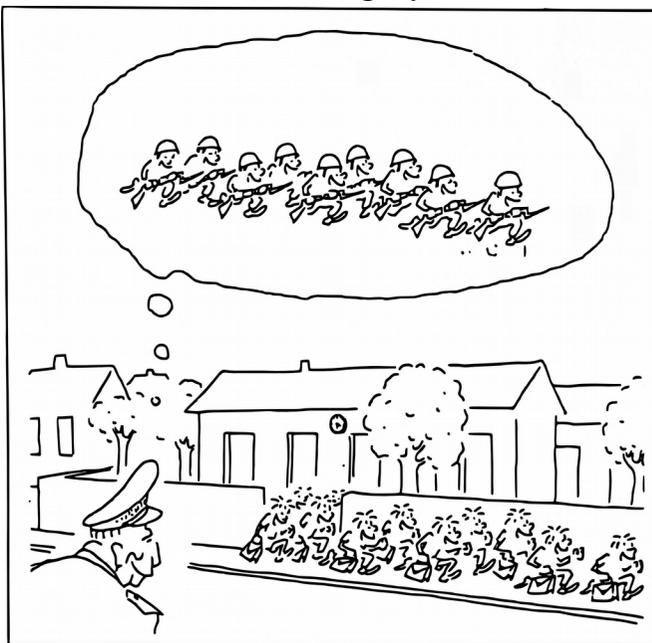
INTERNATIONALE AKTIONSWOCHE GEGEN DIE MILITARISIERUNG DER JUGEND

Die War Resisters' International, das weltweite pazifistische und antimilitaristische Netzwerk mit Mitgliedern in mehr als 40 Ländern, organisiert in diesem Jahr die 4. Internationale Aktionswoche gegen die Militarisierung der Jugend vom 20. bis 26. November 2017.

Im Rahmen der Aktionswoche sind bis-

her Aktivitäten wie Filmvorführungen, Flugblattverteilungen, Mahnwachen, öffentliche Lesungen und Proteste vor Rekrutierungszentren in Großbritannien, Deutschland, Finnland, Tschechien, Griechenland, Israel, Süd-Korea, Paraguay und den USA bekannt geworden.

Das Militär, bewaffnete Gruppen und andere Kriegspolizeure versuchen auf verschiedenen Wegen Zugang zu jungen Leuten zu bekommen. In manchen Ländern ist die Militarisierung der Jugend offensichtlich, weil – junge Männer (in Norwegen, Schweden,



Israel und Eritrea auch Frauen) ins Militär gezwungen werden. Das kann auch Rekrutierung von Kindern umfassen. Unabhängig davon haben die Regierungen, Waffenhändler und andere Kriegspolizeure ein starkes Interesse daran, junge Leute zu indoktrinieren, um eine positive Stimmung zugunsten von Militär und Krieg zu erzeugen.

Seit 1990 wurde der Zwang zum Kriegsdienst in vielen Ländern abgeschafft oder ausgesetzt. Dieser Trend hat sich seit 2014 umgekehrt, wie die Reaktivierung der Zwangsrekrutierung in der Ukraine, Litauen, Schweden und Georgien zeigt. In Deutschland fordern AfD und Teile der CDU die Rückkehr zum Zwang.

Töten und Werben fürs Sterben? Wir sagen: Nein!

Jugendliche werden in vielfältiger Form militarisiert. In vielen Staaten werden sie immer noch ins Militär gezwungen. In Ländern wie Deutschland, wo der Staat seit 2011 auf Zwangsrekrutierung verzichtet, steigt die Präsenz des Militärs im öffentlichen Raum: Die Bundeswehr drängt in Schulen und Hochschulen und breitet sich bei Jugendfestivals aus, rekrutiert bei Berufs- und Karrieremessen und überflutet Haltestellen und Bahnhöfe mit Plakaten. Kindern und Jugendlichen werden Militär und Krieg als unterhaltsames sportliches Erlebnis präsentiert. Bei Werbung fürs Militär werden Elend und Opfer des Kriegs gern verschwiegen oder heruntergespielt.

Mehr zur Aktionswoche:

www.dfg-vk-rlp.de/aktuell/aktionswoche-gegen-militarisierung-der-jugend-2017/

<https://antimili-youth.net/articles/2017/11/week-international-week-action-against-militarisation-youth>

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Sektion der War Resisters' International (WRI)

**Landesverband Hessen &
Landesverband Rheinland-Pfalz**

Mühlgasse 13, 60486 Frankfurt. Tel. 069-431440

dfgvkessen@t-online.de

ViSdP G. Lennert, DFG-VK, Mühlgasse 13, Frankfurt/M.



www.dfg-vk-hessen.de www.dfg-vk-rlp.de www.wri-irg.org